

1 und Bargeld bekommen und Artur sollte sein Erbe ausschließlich in Bargeld erhalten.
2 Außerdem war vorgesehen, ein dem Hof angrenzenden 40 ha-Betrieb (das Friesegut) zu
3 kaufen, was aber in den 1930er Jahren aus mir nicht bekannten Gründen vom Staat nicht
4 gestattet wurde. Die Großeltern wollten, dass Artur und Elsa auf Höfe einheirateten. Das
5 aber wollten beide nicht. Mein Onkel Artur hat, wie schon berichtet, das Elternhaus im Zorn
6 verlassen und meine Mutter hat einen Lehrer geheiratet. Meine Mutter hatte es leichter als
7 ihre Brüder, sie war der Liebling ihres Vaters und ein verwöhntes Kind. So ist z.B. mein
8 Großvater mit seiner 10jährigen Tochter mit der Eisenbahn die 100 km bis nach Breslau
9 gefahren, um einen Mantel für das Kind zu kaufen, weil dem Mädchen in allen Geschäften
10 der 14km entfernten Stadt Haynau kein Mantel gefiel. Diese Verwöhntheit hat sie ihr Leben
11 lang behalten; Sie kam sich oft zu groß vor, meinte es besser zu wissen und über alles Kritik
12 üben zu dürfen. Sie forderte häufig von anderen einen Einsatz, den sie selbst zu geben
13 nicht fähig oder bereit war.
14 Jedoch sind alle drei Kinder zu Leistungsbereitschaft, Ehrgeiz und Durchsetzungskraft
15 erzogen worden.

16 **4 Heirat meiner Eltern**

17 **Verbindung der Familien Küntzel und Karge**

18 **Abbildung 4.1: Hochzeit der Eltern**
18.Juli1932 in Altenlohm

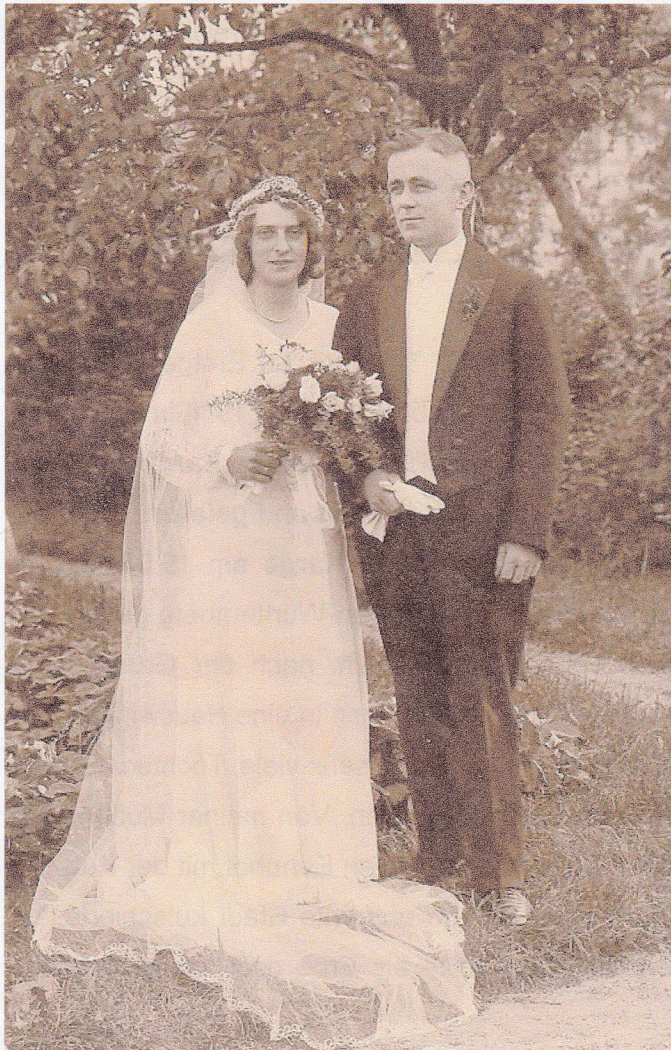


Abbildung 4.2: Hochzeit der Eltern
Eingang in die Kirche

